

Der Integrationsrat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 13.02.2013 folgende Anregung an den Rat beschlossen:

Fortführung von MOBIM

Die mit dem Ende des Jahres 2013 auslaufende Förderung von Projekten zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie betrifft auch die „Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Münsterland“, kurz „MOBIM“ genannt, die in der Villa ten Hompel angesiedelt ist.

Damit geht ein falsches Signal an die Öffentlichkeit, und dies in einer Zeit des Wiedererstarkens von Faschismus und Neonazismus in Europa.

Der Rat möge sich dafür einsetzen, dass MOBIM weitergeführt wird.

Begründung:

Die bisherige Finanzierung durch das vom Bundesfamilienministerium verantwortete Förderprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wird auslaufen, ohne dass ein Folgeprogramm bisher aufgelegt worden ist.

Für die Gesellschaft in Münster ist es wichtig, dass rechtsextremistischen Strömungen, rechtzeitig mit Information und Aktion begegnet werden. Es ist leider immer noch zu wenig Wissen über Geschichte und Hintergründe von Rechtsextremismus und Rassismus in der Bevölkerung bekannt. Die Einsätze der Mobilen Beratungsstelle sind erfolgreich in der Bekämpfung dieser in der Gesellschaft immer wieder aufkeimenden Aggression. So konnten die Beratungsstellen seit 2008 allein in Nordrhein-Westfalen 500 Beratungsfälle erfolgreich abschließen. Die Weiterführung der Arbeit ist wichtiger denn je.